

A R A D E R

# Kundschäftsblatt.

Sechster

(Herausgegeben und redigirt von Franz Schwester.)

Jahrgang.

Mit hoher Statthalts

Samstag den 27. Juli.

teroi-Bewilligung.

Szabatzky Ferd.

Lukácsy Leopoldina

Jassziból,

pestre utazások közben szerencsések leendének, holnap vasárnap Julius 28-án, a' helybéli Színházban több nagyszerű

színeszeti szerepeket, éneklésel és öltözetben, sok helybéli műkedvelők hozzájárultával előadni, melyhez a' nagyon tisztelt t. cz. közönséget alázatosan meghívni bátorkodnak, azon biztosítással, miszerint ez által a' kegyes látogatóknak kellemes mulatságot teendének.

Kezdete 8-czadsfél órakor.

Bővebbet a' hirdetvény.

Ferd. Szabatzky

und

Leopoldine Lukácsy

aus Jassy,

werden auf ihrer Durchreise nach Pesth die Ehre haben, morgen Sonntag den 28. Juli im hies. Theatergebäude mehre großartige

Theaterscenen mit Gesang im Costüm, unter Mitwirkung vieler hiesiger Kunstfreunde, vorzutragen, wozu sie ihre ergebenste Einladung machen, mit der Versicherung, dem verehrten Publikum einen vergnügten Abend zu verschaffen.

Der Anfang ist um halb 8 Uhr.

Näheres enthält der Anschlagzettel.

An alle Herren Herrschaftsbesitzer, an die hochwürdigen Herren  
Dechanten, Pfarrer, Amtsvorsteher, Verwalter, Fabrik-  
Inhaber, Hauseigenthümer u. u.

Es ist rühmlich bekannt, welche außerordentliche segensvolle Erfolge für unglückliche, durch schreckliche Elementar-Begebenheiten verarmte Gemeinden ganzer Städte, Märkte und Dörfer die Aufrufe an Menschenfreunde in der Wiener Theaterzeitung erweckt haben. Seit fünf und zwanzig Jahren hat dieses, mit Recht so beliebte und außerordentlich verbreitete Blatt den dürftigen Unterthanen in den sämtlichen Provinzen Oesterreichs

## Millionen Gulden Conventions-Münze

zugeführt, und der Redakteur, Herr Adolph Bäuerle, hat sich um die leidende Menschheit seltene, ja bisher von Niemanden noch erreichte Verdienste gesammelt. Zwanzig Städte haben ihm Ehrenbürger-Diplome zugesendet, alle Behörden haben ihn öffentlich gepriesen, und wie die Zeitungen unlängst meldeten, steht ihm eine große Auszeichnung bevor. — Die Wiener Theaterzeitung hat durch ihr rastloses Wirken zahllose Thränen getrocknet, vielen Hunderttausend in Bedrängnisse gerathenen Unterthanen wieder aufgeholfen, ganzen Städten, Märkten und Dörfern, die in Schutt und Asche liegenden Häuser wieder aufgebaut, Kirchen und Schulen aus den Trümmern erhoben, Obdachlosen, Hungernden und Entblößten die rettenden Hände geboten; bei Feuerbrünsten und Orkanen, bei Ueberschwemmungen und Missernten, bei Hagelschlag, Lawinensturz, Epidemien, ja selbst bei Erdbeben, allen hiedurch Beschädigten und Bedrängten Tausende und Tausende zugeführt. Wer erinnert sich nicht an Mariazell, Wiener-Neustadt, Stadt Steyer, Hamburg, Mistolez, Stuhlweissenburg, Oggau, Gänserndorf, Böhmisches-Weippen, Ruttendorf, Tremloß, Jauernig, Bukowar, Gnaf, Frohnleithen, Mittelstein u. u., nach jenen schrecklichen Brandscenen; an Graß, St. Veit

in Kärnten, an Guttenstein in Oesterreich; an die grenzenlosen Verheerungen im Salzburgischen; an Ofen, Pesth, Gran, an das Marchfeld im Jahre 1830, nach jenen schauerhaften Ueberschwemmungen, in welchen so viele theure Menschenleben zu Grunde gingen, und deren hinterliebene bloß durch das energische Einschreiten der Wiener Theaterzeitung so außerordentliche Unterstützung fanden. Aber auch in den Jahren des Mißwachses und der epidemischen Krankheiten war diese Zeitung der rettende Engel für die Nothleidenden. Für die armen Böhmen im Erzgebirge, nach jener beispiellosen Hungersnoth, nach jenen grassirenden Nervenfebern, ertönte in der Theaterzeitung der Ruf um Hilfe, und das Comptoir dieser Zeitschrift, ohne der ungeheuren Sammlungen zu gedenken, welche auf Bäuerle's, des Redakteurs der Wiener Theaterzeitung, energische Schilderungen den Armen im Erzgebirge auch auf anderen Wegen zuströmen, betrug in wenig Monaten über 30,000 fl. C. M., und im Ganzen sind aus Wien gewiß 100,000 fl. C. M. den Bedrängten übermittlelt worden. Eben so sind in diesem Augenblicke, für die durch Erdbeben in Dalmatien, für die durch Hagelschlag, Stürme und Ueberschwemmungen in Oesterreich am Manhartsberge so schwer Heimgesuchten neuerdings die ergiebigsten Summen gesammelt worden, und immer ist es die Wiener Theaterzeitung, welche unausgesetzt diese enormen Spenden auf den Altar der Wohlthätigkeit niederlegt. Die Wiener Theaterzeitung hat sonach das Ungeheuerste für alle unmöglichen Gemeinden in der österreichischen Monarchie geleistet; warum sollten diese Gemeinden oder ihre Herrschaftsbesitzer, Magistrate, Amtsvorsteher, Dechante, Pfarrer und andere Ortsrepräsentanten nicht auch etwas für diese Zeitung thun? Ist es ein sträfliches Beginnen, wenn diese einen noch größern Abonnenten-Kreis zu erhalten versucht? Kann irgend ein Herrschafts- oder Güterbesitzer, ein Fabriks-Inhaber oder geistlicher Oberhirt, ein Amtsverwalter in Tagen der Noth nicht auch ein Mal in die Lage kommen, diese Zeitung als Organ für Unterthanen und Insassen, die Feuer, Wasser und andere erschütternde Elementar-Ünfälle in unverschuldete Bedrängnisse stürzen, zu benutzen? Viele Jammerscenen ereignen sich im Laufe eines Jahres, und würden die öffentliche Wohlthätigkeit, besonders der edelsinnigen Bewohner Wiens in Anspruch nehmen, aber Niemand meldet sie der Redaktion der Theaterzeitung; warum? weil viele Herrschaftsbesitzer, geistliche und weltliche Obern diese Zeitung nicht halten, und ihr segenvolles Wirken gar nicht kennen. Daher sollte jede Gemeinde wenigstens ein Exemplar abonniren. Was kommt denn auf Einen, wenn Viele zusammenhalten, einen Jahrgang zu bestellen? Sie bezahlen halbjährig 12 fl., und empfangen dafür diese beliebten, nützlichen, gehaltreichen Blätter, mit zahllosen schönen Bildern geschmückt, in wöchentlichen sechs maligen Lieferungen portofrei. Sie finden darin mitgetheilt: alles Gute, Interessante und Gemeinnützige, was in der ganzen Welt vorgeht. Sie erfreuen sich eines wahren Neuigkeitsboten aus allen gebildeten Kreisen, erhalten Nahrung für Geist und Herz, Zerstreuung und Erheiterung, und wenn ein Unglück hereinbricht, so eilt ihnen diese Zeitung uneigennützig zu Hilfe, und sammelt für ihre darbedenden Mitbrüder, welche durch unerbittliche Elementar-Ünfälle leiden, und in Kummer, Noth und Angst versetzt worden sind. Welcher Herrschaftsbesitzer, welcher gebildete Dechant, Pfarrherr, Amtsvorweser, Verwalter, Pfleger, Fabriks-Inhaber, ja selbst einzelne Hausbesitzer u. s. w. könnte einem solchen Journal den Antheil verweigern?

Daher tadet das Krader Rundschäftsblatt zum Abonnement der Theaterzeitung ein. Es kann sie mit Recht empfehlen, denn die Theaterzeitung verdient die lauteste Anerkennung, verdient den allgemeinsten Antheil in jeder Beziehung, sie erfüllt die eigensinnigsten Anforderungen jedes Lesersfreundes, und ist im In- und Auslande gleich hochbeliebt und verbreitet. Und welchem Nutzen wird sie erst stiften, wenn sie noch mehr Aufschwung gewinnt? Sie wird einer zweiten Affektuierung gleichen und schnelle Hilfe bringen, wo sie von ihr erwartet wird. Daher ist es rathsam, mit den Bestellungen sich direkte an den Herausgeber und Redakteur der Theaterzeitung, Herrn Adolf Bäuerle in Wien (Comptoir in der Raufensteingasse No 926, vis à vis der k. k. Börse) zu wenden. Er wird diejenigen Personen durch ihre Bestellungen kennen lernen, die auf ihn bauen, und in Zeiten des Unglücks auf sein Journal als Organ rechnen; er wird die Gemeinden und Unterthanen notiren, die bei so vielen wohlthätigen Handlungen, die er seit einem Vierteljahrhundert ausgeübt, auch in ähnlichen Lagen auf seine Hilfe vertrauen, und er wird Vielen ihre Wünsche erfüllen, wenn vielleicht, wofür Gott schütze, ein entsetzliches Elementar-Unglück hereinbricht.

Wie bereits bemerkt, kostet die Wiener Theaterzeitung halbjährig nur 12 fl. C. M., wofür sie in die entferntesten Orte der österreichischen Monarchie mit allen schönen Bildern, in sechs maligen Nummern (sie erscheint alle Tage, mit Ausnahme des Sonntags) portofrei unter gedruckten Couverts versendet wird. Man kann aber auch ganzjährig mit 24 fl. C. M., und auf Exemplare mit Prachtbildern mit 29 fl. pränumeriren, wofür man nämlich bei ganzjähriger Vorauszahlung noch ein Vierteljahr gratis erhält. Man kann endlich sogar auf 1 1/2 Jahr mit 38 fl. oder mit Prachtbildern mit 48 fl. abonniren, wofür man ein künftiges halbes Jahr gratis erhält, so zwar, daß, wer jetzt 38 fl. oder 48 fl. nach Maßgabe der Bilder einschicken wolle, zwei volle Jahre die Theaterzeitung, nämlich vom 1. Juli 1844 bis Ende Juni 1846 kostenfrei erhalten kann, wodurch fünf und zwanzig Procente erspart werden. Es versteht sich, daß auf die Dauer der Pränumeration auch die Dauer aller Verbindlichkeiten von Seite der Redaktion festgestellt ist.

## Figyelmeztetés.

T. Gyergyó Szent-Miklósi Kövér István táblabíró úr részéről közhiré tétetik, hogy a' váltói hamisítások és irás-utánzás által elkövetett tapaszalt csalárdságok elleni ovakodás tekintetéből, a' lent irt naptól kezdve, ellene csak azon követelések birandnak érvényességgel, mellyek a' kölcsönvétel alkalmával, a' t. aradi V. törvényszék által e' végre hitelesített könyvébe, a' kölcsönadó által tüstént beleiratnak; — az ezelőtti időkől netalán létező tartozásainak érintett könyvébe, ennek keltétől két hónapok alatt történendő bejegyeztetésére jó lelkü hitelezőit azzal szólítja fel, hogy a' kitett idő alatt a' bejegyzést nem teljesítvén, azontúl ezen követelések reá nézve érvénytelenek laandnek.

Mi is f. év 's hó Julius 24-én Pol. J. K. 2665 sz. a. sz. kir. Arad város Tanácsa által hozott végzésnél fogva, a' mely is e' városház' kapujára kiis szegeztetett, közhirül tétetik.

Aradon Julius 25-én 1844.

Szekulits György,  
h. Kapitány.

## Zur Beachtung.

Von Seite des Herrn Gerichtstafel-Beisitzers Stephan Kövér v. Gyergyó-St.-Miklós, wird zur allgemeinen Wissenschaft gebracht, daß zur Abwendung der, durch überhandnehmende Verfälschung der Wechseln, und Nachahmung der Handschriften, sich ergebenden Betrügereien, vom unten angeführten Dato angefangen, nur jene Schuldforderungen ihre Gültigkeit haben werden, welche gelegenheitlich der Selbstaufnahme, durch den Darleiber offogleich in das, durch das Krader löbl. Wechselgericht beglaubigte Protokoll eingetragen werden; — in Betreff jener von früherer Zeit allenfalls ausstehenden Passiv-Forderungen, werden alle Gläubiger ersucht, die Eintragung ihrer Forderungen in erwähntes Protokoll binnen zwei Monaten um so gewisser zu bewirken, als nach Verlauf dieses Termins alle an ihn machende Forderungen als ungiltig betrachtet würden.

Dieses wird in Folge der, durch den löbl. Magistrat dd. 24. Juli l. J., Nr. 2665, gebrachten Schlußfassung, — welche auch auf das Rathhaus-Thor angeheftet wurde, — hiemit zur allgemeinen Wissenschaft gebracht. Arad den 25. Juli 1844.

Georg Szekulits,  
subst. Stadthauptmann.

## Hirdetés.

Azon hitelezők, kiknek néhai Klein Francisca asszony' hagyományán követelésük vagyon, ezenel hivatalossan fölszólíttatnak, miszerint a' kötelezvények előmztatása mellett magokat az alulírtnál f. évi September 1-ő napjáig annál is inkább jegyeztessék föl, mivel ellenkező esetben, a' határidőnek elmúltával, a' további följegyzés megszüntetik.

Frantzely Albert,  
tanácsnok.

## Kundmachung.

Jene Gläubiger, welche an der Verlassenschaft der verstorbenen Frau Franziska Klein Forderungen haben, werden hiemit ämtlich aufgefordert, daß selbe sich bis 1. September l. J. mit Darweisung der Obligationen beim Unterfertigten um so gewisser vormerken lassen wollen, als im entgegengesetzten Falle, nach Verlauf obigen Termins, die weitere Vormerkung nicht stattfinden wird.

Albert Frantzely,  
Magistratstath.

## Hirdetmény.

Ezennel közhiré tétetik, hogy folyó évi Julius 15-én szabad kir. Arad városa részéről tartatott Tanács-ülése J. K. 2602 sz. a. hozott végzés következtében, idegen Bodnár, Kerekgyártó és Asztalosoknak, f. évi Auguszt hónapban tartandó első hetivásártól kezdve, tilalmas legyen pintér-, kerekgyártó- és asztalosmunkabéli fát, valamint abroncsokat, reggeli 9 óra előtt megvenni.

Szekulits György,  
h. városi Kapitány.

## Kundmachung.

Es wird kund und zu wissen gemacht, daß, in Folge Schlußfassung des löbl. Magistrats vom 15. Juli l. J., No 2602, den fremden Bindern, Wagnern und Tischlern vom ersten Wochenmarke des Monats August angefangen, verboten ist, das Binders, Wagners und Tischlers Arbeitsholz, wie auch Faßreife, vor 9 Ube Morgens einzukaufen.

Georg Szekulits,  
subst. Stadthauptmann.

Auf die Zeitschrift:

## „Der Spiegel“

sammt Schmetterling und Pesther Handlungszeitung,

wird für den zweiten Semester 1844 ein Mitleser gesucht; auch kann diese Zeitschrift sammt Weibldttern vom 1. Jänner l. J. gänzlich überlassen werden; ja selbst vom Jahre 1843 ist solche, nett eingebunden, zu haben in der Redaktions-Kanzlei.

Herren-Modelbilder

sind zu vergeben in der Redaktions-Kanzlei.

In der Spezerei-Handlung

Karl Joseph Stampfl

„zum Herkules“

ist frisch angelangtes

Suliner Sauerwasser

zu bekommen.

## Arbeiten.

Gefertigter gibt sich die Ehre, einem hochverehrten p. t. Publikum ergebenst anzuzeigen, daß er alle Satzungen Vergoldung, als: Rococo's, Plondells und Stabs Rahmen und Leisten, oder auch sonst welch immer zum Vergolden und Reinigen geeignete Gegenstände übernimmt, und auf das Beste und Schönste herzustellen bemüht sein wird; rüchlich dessen er sich auch veranlaßt fand, von Pesth nach Arad zu kommen, um durch seine besonders zierliche Arbeit und Fertigkeit auch hier einem hochgeehrten Publikum um die billigsten Fabrikspreise dienen zu können.

Hochachtungsvoll zeichnet sich

**Franz Hora,**

Bergolder.

Wohnhaft in der Raizenstadt, bei der Tököly'schen Kirche, neben dem sogenannten neuen Saal, unter No 449.

Bei

**J. Robitsek,**

Seifensieder in der Theatergasse zu Arad, sind zwei ordentlich ausgerüstete Fuhrn, sowohl auf kurze, wie auch auf längere Reisen zu haben. Auch ist in dessen Nachbarschaft eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Speisekammer, Schoppen, nebst geräumigen Hof zu verpachten. Alles Nähere ist im Hause des Obbenannten zu erfahren.

### Möbel zu verkaufen.

Im herrschaftlichen Gebäude zu Lornya sind Möbeln für einen Salon, und zwar: gelb polirte und mit grünem Seidenzeug überzogene Divan's, große und kleinere Armseffeln, polirte runde Tische, in Goldrahmen befindliche Spiegeln, als auch grünseidene Vorhänge, stündlich zu verkaufen. Näherer Verständigung wegen beliebe man sich an Herrn Verwalter in Lornya zu verwenden.

### Hausplatz zu verkaufen.

Der in der Florianigasse, unter No 26 bestehende leere Hausplatz, mit 420 Quadrat-Klaftern, ist zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer, Franz Mangold, in der Pernhawa, Korbhause No 95.

### Eladandó ház.

Lippán, közel a' katholikus plebánia-templomhoz, Temevárara vezető országúton, jó anyagból épült ház, — mely 5 szobákkal, eléskamra, konyha, pultze, lovak és szarvasmarhákra szolgáló istállóval és kocsiszínel ellátva vagyon, melynek közepén szinte 2 szobákból és konyhából álló lak vagyon, valamint egy a' hátulsó utzába kiterjedő nagy kertel együtt, — szabad kézből eladó. Bővebb tudósítást vehetni legott a' házban, vagy Aradon, a' városház utzában Pfliegler-féle házban lakozó Szlávnits Sztaniszló ügyvéd úrnál.

## Haus-Verkauf.

Ein zu Lippa, unweit der katholischen Pfarrkirche, an der Straße nach Lemešwar, aus guten Materialien erbautes Haus, — bestehend aus 5 Zimmern, Speisekammer, Küche, Keller, Stallung für Pferde und Hornvieh, Wagenschoppen, in deren Mitte gleichfalls eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche sich befindet; dann einem bis in die rückwärtige Gasse ausgedehnten großen Hausgarten, — ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres sowohl dort im Hause, als auch hier zu Arad beim Herrn Fiskalen Stanislaus Szlávnits, in der Rathhausgasse, im Pfliegler'schen Hause.

### Handlungsgewölb zu vermietthen.

Auf dem Rathhausplatze, nächst der Apotheke zur heil. Dreifaltigkeit, ist vom 1. November l. J. ein geräumiges Gewölb, sammt einem großen Nebenzimmer zu vergeben. Näheres daselbst beim Hauseigenthümer.

### Wohnungen zu vermietthen.

In dem, hinter der Tököly'schen Kirche neu erbauten v. Tököly'schen stockhohen Hause, sind im obern Trakt 10 Zimmer, 2 Küchen, 2 Speisekammern, sammt 2 Kellern vom 1. August; — zu ebener Erde 6 Zimmer, 2 Küchen und 2 Speisekammern vom 15. August l. J. zu vergeben. Näheres alldort beim Haus-Inspector.

Im v. Kornia'schen Hause, in der Hauptgasse, nächst der Comitats-Curie, sind im 1. Stock 7 Zimmer sammt Saal, und zu ebener Erde, allwo der Hauseigenthümer gegenwärtig selbst wohnt, 9 Zimmer, und zu beiden Wohnungen gehörige Küchen, Speisekammer, Keller, Pferde- und Küche-Stallungen, nebst Holz Keller; dann zu ebener Erde rechts 2 oder 3 Zimmer, wovon eines an die Gasse, mit oder ohne Küche, von künftigen Michaeli, zu festgesetzten Zinsen, letztere Gelegenheit auch zu einem Schankhaus, zu vergeben. Das Nähere im Hofe rechts, beim Hausmeister Theodor Serbán zu erfahren.

In dem auf der Landstraße befindlichen Hoffer'schen Hause sind im 1. Stock 4 Zimmer, Küche und Speisekammer entweder zusammen oder auch theilweise zu jeder Zeit zu vergeben.

### Ein Granarium,

auf 900 bis 1000 Megen, ist in Neu-Arad stündlich zu vergeben durch den dortigen Lotto-Collectanten

**Joseph Kerschek.**

### Pacht-Picitations-Anzeige.

Von Seite der Fundational-Herrschaft Csakova wird hiemit bekannt gemacht, daß, in Folge hochk. k. ungl. Statthaltereis-Anordnung, im Wege einer am 12. August l. J. im Markte Csakova abzuhaltenden öffentlichen Versteigerung, die Weins, Branntwein- und Bier-Schankgerechtigkeit,

sammt Raucherfessel-Largefäll vom Markte Csakova, wie auch von den benachbarten Dörfern Obad und Petromán, — wozu nebst 19 Joch im Csakovaer Terrain vorhandenen Wiesen, auch mehre Dominical Wirthshaus-Gebäude, mit vorfindigen Requisiten gehören, — auf sechs nacheinander folgende Jahre, vom 1. November l. J. angefangen, neuerdings in Pacht gegeben wird.

Pachtlustige, mit hinlänglichem Reugelde versehen, werden hiemit eingeladen.

Csakova den 3. Juli 1844.

## Wirthshäuser-Verpachtung.

Den 5. August 1844 werden im Gute Ittvárnak, Torontaler Komitats, die Weinschankgerechtigkeiten, Wirthshäuser und Fleischbank, sowohl in dem Antheil der Frau Gräfin Juliana von Hogen-dorf, als auch des von Petrovits'schen Pächters Herrn Joseph Basch, gemeinschaftlich dem Meistbietenden auf drei nacheinander folgende Jahre in Arenda gegeben; wozu Pachtlustige am obbestimmten Tage bis Nachmittags 3 Uhr erwartet werden.

### Birói árverés.

Gyula Bailla Lippai lakónőnek ns. temes vármegyében kebelezett Lippa mezővárosában lévő, jó anyagból épült, három szobából, konyhából 's több jó karban álló mellék-épületekből, közel a' fő piarczhoz fekvő 708-ik számú urbéri zsellérháza, birói foglalás következtében, f. évi Augustus 2-án, és September 3-án nyilvános árverésen, készpénz fizetés mellett, a' helyszínen délelőtti 9 órakor elfog adatni; a' venni kívánók az árverésre ezennel hivatalosak.

Saáry Ákos mk.,

kir. kam. ellenörkődő Irnok, mint uriszkéleg kiküldött végrehajtó biró.

### Gerichtliche Citation.

Das im Markte Lippa, löbl. Temeser Comitats, nahe zum Hauptplaz gelegen, aus soliden Materialien erbaute, und aus 3 Zimmern, als auch 1 Küche bestehende Urbarial-Kleinhausler-Haus der Lippaer Insassin Gyula Bailla, wird, sammt mehren wohlhaltenen Nebengebäuden, den 2. August und 3. Septem-ber l. J., Vormittags 9 Uhr, an Ort und Stelle, gegen bare Bezahlung veräußert werden.

Kauflustige belieben bei erwähnter Citation gefälligst zu erscheinen.

Aház Saáry mp.,

k. kontrollirender Kameral-Amtschreiber, als durch den Herrenstuhl ausgesendeter ereq. Richter.

## Árverési hirdetmény.

Csutsán Miklós helybéli polgár úrnak e' város kerületében, Orovil és Gelin tájékban lévő 8 lanta szántó-földjei, f. évi Augustus 2-án és 30-án, reggeli 9 órakor, a' földbirtoki hivatalban tartandó árverés utján, ön kérésére, eladatai fog.

Szekulits György,  
tanácsnok.

### Picitations = Kundmachung.

Die im Reichthilde der Stadt, namentlich in der Orovil und Gelin befindlichen 8 Ketten Ackergründe des hiesigen Bürgers, Herrn Nikolaus Csutsán, werden im Wege der am 2. und 30. August l. J., Vormittags 9 Uhr, im Grundbuchamte abzuhaltenden Picitation, auf eigenes Verlangen, verkauft werden.

Georg Szekulits,  
Magistratsrath.

### Birói árverés.

Folyó évi ápril 30-án, 742-ik sz. a. kelt itéletnél fogva, Eder János úr' részére f. 6. Május hó 6-án birói foglalás alá vett Buczurka György Gájában 339-ik sz. a. fekvő háza 's belső telke f. évi Augustus 6-kán utolszor, délutáni 4 órakor a' helyszínen tartandó nyilvános árverés' utján el fog adattatni. Venni szándéklók, 20 p. foriatnyi bánatpénzrel ellátva, ezennel meghivatnak.

Markovits József,  
tanácsnok, mint végrehajtó biró.

### Gerichtliche Citation.

Im Sinne des unterm 30. April l. J., Nr. 742, zu Gunsten des Herrn Johann Eder, wider Georg Buczurka erfolgten Gerichtspruches, wird das in der Gaja, unter Nr. 339 befindliche, und bereits den 6. Mai in Execution genommene Haus und Hausplatz des Erstbenannten, im Wege der am 6. August l. J. zum letzten Male, Nachmittags 4 Uhr, an Ort und Stelle abzuhaltenden öffentlichen Picitation verkauft werden. Kauflustige werden, mit einem Reugelde von 20 fl. C. M. versehen, hiemit eingeladen.

Joseph Markovits,  
Magistratsrath, als erequir. Richter.

### Gerichtliche Citation.

Der in der Vorstadt Scharfad, unter No 312, mit einem Flächenraum von 5662 Quadr. Kl. an der Marosch bestehende Zwetschkengartengrund des Fischmenschmachers Meisters R. Mihajlovits, wird, in Folge der unterm 4. Juli l. J., No 1181, gefällten convincirenden Sentenz, zu Gunsten des diesortigen Kaufmannes und gewinnenden Theiles, Moises Leopold, den 16. August l. J., Nachmittags 4 Uhr, an Ort und Stelle licitando verkauft werden. Kauflustige belieben, mit dem üblichen Reugelde versehen, zu erscheinen.

Joseph Markovits,  
Magistratsrath, als ereq. Richter.

### Birói árverés.

Mihajlovits Miklós, keb. polg. csizmadiamesternek 312 sz. a. Sarkadban a' Maros mellett fekvő szilvas-telke, melly 5662 négyszög ölnyi kiterjedésű, Leopold Moyses helybeli kereskedő's nyertes fél' részére f. évi Julius 4-én 1181 sz. a. hozott marasztó ítélet következtében, ugyan ezen évi Augustus 16-án, a' helyszinén délutáni 4 órakor tartandó nyilvános árverés' útján el fog adattatni. Hová a' venni szándékozók ezennel, a' szokott bánatpénzel ellátva, meghivattatnak.

Markovits József,  
tanácsnok, mint végrehajtó bíró.

### Birói árverések.

Néhai Tököly Sebök' özvegye, szül. Bezzegh Amália é' nagysága' 777 sz. a. e' város' határában, Popovits Vikentie szomszédságában fekvő, 9864 négyszög ölből álló 3 lánzt kaszálóföldjei, a' f. évi Julius' 2-án 1162 sz. a. Hazenfratz Henrik nyertes fél' részére hozott marasztó ítélet' következtében — ugyan e' f. évi Augustus 16-án a' földbírói hivatalban reggeli 9 órakor tartandó árverés' útján elfognak adattatni.

Ugyannak 674 és 675 sz. a., Pintya Száva szomszédságában, 9150 négyszög ölből álló 3 lánzt kaszálói, szinte f. évi Julius' 2-án 1154 sz. a. Rozsa József nyertes fél' részére hozott marasztó ítélet' következtében — ugyan e' folyó évi Augustus 16-án a' földbírói hivatalban reggeli 9 órakor tartandó árverés' útján elfognak adattatni.

Szinte annak 677 és 158 sz. a. Pintya Száva, Mikalatsán Juon, Atyim Mihály és Lekit Jesta' szomszédságában 8031½ négyszög ölből álló 2½ lánzt kaszálói, f. évi Julius 2-án 1150 sz. a. Ruzsicska Alajos' nyertes fél' részére hozott marasztó ítélet' következtében — ugyan e' f. évi Augustus 16-án a' földbírói hivatalban reggeli 9 órakor tartandó árverés' útján elfognak adattatni. Hová e' venni szándékozók ezennel, a' szokott bánatpénzel ellátva, meghivattatnak.

Markovits József,  
tanácsnok, mint végrehajtó bíró.

### Gerichtliche Citationen.

Die der Witwe Sr. Hochwohlgeboren, Sabbas v. Tököly, gebornen Amalia v. Bezzegh, eigenthümlich angehörigen, und im Weichbilde der Stadt, nachmentlich: in der Nachbarschaft des Wikentie Popovits, unter No 777 liegenden, und 9864 Quadratklafter messenden 3 Ketten Wiesgründe, werden in Folge der unterm 2. Juli l. J., No 1162 gebrachten convincirenden Sentenz, zu Gunsten des Triumphanten Heinrich Hasenfratz, den 16. August l. J., Vormittags 9 Uhr, im Grundbuchamte licitando veräußert.

Derfelben unter No 674 und 675, in der Nachbarschaft des Sava Pintya befindliche und aus 9150 Quadratklaftern bestehende 3 Ketten Wiesen, werden in Folge Sentenz vom 2. Juli l. J., No 1154, zu Gunsten des gewinnenden Theiles, Joseph Rosen,

gleichfalls den 16. August l. J., Vormittags 9 Uhr, im Grundbuchamte versteigert.

Derfelben unter No 677 und 158, in der Nachbarschaft des Sava Pintya, Juon Mikalatsan, Michael Atym und Jesta Lekit liegende, und 8031½ Quadrat-Klafter enthaltende 2½ Ketten Wiesen, werden gemäß Urtheil vom 2. Juli l. J., No 1150, zu Gunsten des Alois Ruzsitska, ebenfalls den 16. August l. J., Vormittags 9 Uhr, im Grundbuchamte meistbietend verkauft; — zu welchen Citationen Kauflustige, mit dem üblichen Reugelde versehen, eingeladen werden.

Joseph Markovits,  
Magistratsrath, als ereq. Richter.

### Árverési hirdetmény.

Néhai nagyságos kir. tanácsos Tököly Sebök úr özvegye, szül. Bezzegh Amália asszonyságnak e' város területében, jelesül Orovilban 618 és 619-dik sz. a. Magyar János és Bozsán Steva szomszédságában lévő — Rozen József és Rischavi Simon nyertes fölperesek részére bírói foglalás alá vett — 5 lánzt szántó-földjei, folyó évi August 16-kán, reggeli 9 órakor a' földbirtoki hivatalban tartandó nyilvános árverés útján, elfognak adattatni.

Szekulits György,  
tanácsnok, mint foglaló bíró.

### Licitations = Rundmachung.

Die der Witwe Sr. Hochgeboren, Sabbas v. Tököly, gebornen Amalia v. Bezzegh, eigenthümlich angehörigen, und in der Drovil, unter No 618 und 619 in der Nachbarschaft des Johann Magyar und Steva Bozsán befindlichen, und zu Gunsten des Joseph Rosen und Simon Rischawi in Execution genommenen 5 Ketten Ackergründe, werden im Wege der, am 16. August l. J., Vormittags 9 Uhr, im Grundbuchamte abzuhaltenden öffentlichen Licitations, verkauft werden.

Georg Szekulits,  
Magistratsrath, als ereq. Richter.

### Árverési hirdetés.

Néhai nagyságos kir. tanácsos Tököly Sebök úr özvegye, szül. Bezzegh Amália asszonyságnak e' város területében, jelesül 673 és 700-dik sz. a. lévő — Ruzsicska Alajos és Marschal Henrik nyertes fölperesek részére bírói foglalás alá vett — 3 lánzt kaszáló-földjei, folyó évi August 16-kán reggeli 9 órakor, a' földbirtoki hivatalban tartandó nyilvános árverés útján, elfognak adattatni.

Sarlot János,  
foglaló tanácsnok.

### Licitations-Anzeige.

Die der Witwe Sr. Hochgeboren, Sabbas v. Tököly, gebornen Amalia v. Bezzegh, angehörigen, und im Weichbilde der Stadt, unter No 673 und 700 liegenden, und zu Gunsten des Alois Ruzsicska und Heinrich Marschal in Execution genommenen 3 Ketten

ten Wiesgründe, werden im Wege der am 16. August l. J., Vormittags 9 Uhr, im Grundbuchamte abzuhaltenden öffentlichen Licitation verkauft werden.

Johann Sarlot,  
Magistratsrath, als Exequent.

### Árverési jelentés.

Ezennel közhíre tétetik, hogy néhai nagys. kir. tanácsos Tököly Sebök úr özvegye, szül. Bezzegh Amália asszonyságnak a' város területében, jelesül Orovilban 154-dik sz. a. Szijártó József és Szecsánszky György szomszédságában lévő — Schmidt József, Grünwald Adam, és Kailinger János nyertes fölperesek részére birói foglalás alá vett — 8 lánca szántó-földjei, folyó évi August 16-kán, reggeli 9 órákor, a' földbirtoki hivatalban tartandó nyilvános árverés utján, a' legtöbbet ígérőnek elfognak adatai.

Petrovits Balás,  
foglaló tanácsnok.

### Licitation's-Anzeige.

Es wird zur allgemeinen Wissenschaft gebracht, daß die der Witwe Sr. Hochwohlgeboren, Sabbas v. Tököly, gebornen Amalia v. Bezzegh, angehörigen, und in der Drovil, unter Nro 154, in der Nachbarschaft des Joseph Szijártó und Georg Szecsánszky liegenden, und zu Gunsten des Joseph Schmidt, Adam Grünwald und Johann Kailinger in Execution genommenen 8 Ketten Ackergründe, im Wege der am 16. August l. J., Vormittags 9 Uhr, im Grundbuchamte abzuhaltenden öffentlichen Licitation dem Meistbietenden verkauft werden.

Blasius Petrovits,  
exequirender Magistratsrath.

### Birói árverés.

Özvegy Tököly Sebókné, született Bezzegh Amália ő nagyságának a' város területén 88, 478, 539 sz. a. és Schärfeneder Ferencz polgármester úr, Ignatov Száva, Botta Lázár és Berzakov Jova szomszédságában fekvő 3 lánca kaszáló - földjei, Szendrey József szabómester részére hozott marasztó ítélet' következtében, f. évi Augustus hó 16-ik napján a' földbirói hivatalban délutáni 3 órákor tartandó nyilvános árverés utján elfognak adatait.

Petrovits Balás,  
foglaló tanácsnok.

### Gerichtliche Licitation.

Die der Witwe Sr. Hochwohlgeboren, Sabbas v. Tököly, gebornen Amalia v. Bezzegh, gehörigen, und im Krader Terrain unter Nr. 88, 478 und 539, in der Nachbarschaft des Herrn Bürgermeisters, Franz Schärfeneder, Sava Ignatov, Lazar Botta, und Jova Berzakov liegenden 3 Ketten Wiesgründe, werden zu Gunsten des Schneidermeisters, Joseph Szendrey, den

16. August l. J., Nachmittags 3 Uhr, im Grundbuchamte licitando verkauft werden.

Blasius Petrovits,  
exeq. Magistratsrath.

### Birói árverések.

Néhai Tököly Sebök' özvegye, szül. Bezzegh Amália ő nagysága' 535 's 777 sz. a. e' város határában Bognár András 's Triszin Pera szomszédságában fekvő 3 lánca kaszáló-földjei, f. évi Julius 2-án 1163-ik sz. a. Viakler Benedek kereskedő a nyertes fél' részére hozott marasztó ítélet' következtében, f. évi Augustus hó 16-dik napján a' földbirtoki hivatalban délutáni 4 órákor tartandó nyilvános árverés utján, elfognak adatait.

Ugyan annak 803 sz. a. Dániel Lázár úr és Stefanov Gavra szomszédságában fekvő 2 lánca kaszáló-földjei, Szendrey József részére hozott marasztó ítélet' következtében, szinte f. évi Augustus 16-án a' földbirtoki hivatalban délutáni 4 órákor tartandó árverés utján, elfognak adatait.

Sarlot János,  
foglaló tanácsnok.

### Gerichtliche Licitationen.

Die der Witwe Sr. Hochwohlgeboren, Sabbas v. Tököly, geb. Amalia v. Bezzegh, gehörigen, und im Terrain dieser kbnigl. Freistadt, in der Nachbarschaft des Andreas Bognar und Pera Trisin, unter Nro 535 und 777 liegenden 3 Ketten Wiesgründe, werden in Folge der unterm 2. Juli l. J., Nro 1163 gebrachten convincirenden Sentenz, zu Gunsten des geminnenden Handelsmannes, Benedikt Winkler, den 16. August l. J., Nachmittags 4 Uhr, im Grundbuchamte licitando verkauft werden.

Derselben unter Nro 803, in der Nachbarschaft des Herrn Lazar v. Dániel und Gavra Stephanov liegenden 2 Ketten Wiesgründe, werden in Folge gerichtlichen Spruches gleichfalls den 16. August l. J., Nachmittags 4 Uhr, im Grundbuchamte versteigert.

Johann Sarlot,  
exequirender Magistratsrath.

### Birói árverés.

Szávits György helybéli tímárnak a' Trombitás utzában 154-ik sz. a. fekvő háza, f. évi Augustus hó 22-én, délutáni 3 órákor, a' helyszínen tartandó második árverés utján végképen el fog adódn.

Sarlot János,  
foglaló tanácsnok.

### Gerichtliche Licitation.

Das in der Trompetergasse, unter Nro 154 befindliche Haus des diesortigen Lederers, Georg Szávits, wird im Wege der am 22. August l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle abzuhaltenden Licitation, auf immer verkauft werden.

Johann Sarlot,  
Magistratsrath, als Exequent.



## Birói árverés.

Pankotai szőlőhegyen 499, 500, 501, 528, 532, 861 és 869-ik számok alatti egy tesben lévő, néhai Mácsai Csernovics István táblabíró úr után hátramaradt, jelenleg következőkép u. m. 499, 500 és 501 sz. alatti létező 12 $\frac{1}{2}$  holdakból álló egyforma két táblára, 528 és 532 szám alatti szinte egyforma öszvesen 20 holdat tévő két táblára, 861, 869 szám alatti 1 $\frac{1}{2}$  holdas két táblára felosztott, öszvesen egy testben 34 $\frac{1}{2}$  holdat tévő Bittó-féle jó fajú szőlő, lakó és présházzal, hordókkal, szüreti edényekkel, 's idei terméssel, özvegy Csernovics Jánosné Bosnyák Josefa felperessége alatt Csernovics István ellen a' Tiszántúli kerületi királyi ítélő Tábla előtt lefolyt perbeni elmarasztaló ítélet végrehajtása következtébeni birói második, 's végső árverés útján folyó évi Augustus 18-án, az elmarasztalási öszveg ki-elegítettése erejéig, részenkint is léssen eladandó, és pedig az illető részek meg-egyeztésénél fogva oly kedvező feltétel mellett, hogy a' vételi pénz-öszveg egészen nem azonnal, hanem elegendő biztosíték mellett részekben határidőnkint léssen fizetendő, különben is, oly szőlő területért, mely, nem tekintve e' jelen felosztást, egyedül a' vevők kívánatahoz, és érdekeihez képest, tetszésük szerint is eldarabolhatik.

Dániel István,  
tek. Arad megyei főszolgabíró, mint ki-  
küldött végrehajtó.

## Gerichtliche Licitation.

Der im Pankotauer Weingebirge, unter No 499, 500, 501, 528, 532, 861 und 869 in einem Körper bestehende, und nach weil. Herrn Gerichtstafel-Beisiger Stephan Csernovics v. Mácsa rückgebliebene, gegenwärtig aber folgendermaßen, als: unter No 499, 500 und 501, in zwei gleiche, 12 $\frac{1}{2}$  Joche messende Tafeln, dann unter No 528 und 532 gleichfalls in zwei gleiche, 20 Joch enthaltende Tafeln, und unter No 861 und 869 auch in zwei Tafeln eingetheilte 1 $\frac{1}{2}$  Joch, zusammen in einem Körper 34 $\frac{1}{2}$  Joch enthaltende sogenannte Bittó'sche Weingarten, guter Qualität, dann Wohn- und Preßhaus, Fässer und Lesegeschirr, sammt heuriger Fehsung, — wird in Folge der, unter dem Aktorate der Witwe des Johann v. Csernovics, geb. Josepha v. Bosnyák, bei der königl. Tafel jenseits der Theiß abgelaufenen Prozesse, wider den Herrn Stephan v. Csernovics gefällten convincirenden Sentenz, im Wege einer am 18. August l. J. zum zweiten und letzten Male abzuhaltenden gerichtlichen Licitation, bis zum Betrag der Convictions-Summe auch theilweise verkauft, und zwar mit Einverständnis der betreffenden Parteien, unter solchen günstigen Bedingungen, daß der Kaufbetrag nicht alsogleich auf einmal, sondern bei hinlänglicher Hypothek auch theilweise, gegen Ratenzahlung, erlegt werden darf; übrigens werden von diesem Weingarten nach Wunsch der Käufer, auch kleinere, dem Kaufbetrag angemessene Theile ausgetheilt.

Stephan v. Dániel,

Ober-Stuhlrichter des löbl. Arader Comitats,  
als ausgesendeter exeq. Richter.

## Arverési hirdetmény.

Közíre tétetik, miképpen a' ménesi hegyen fekvő néhai Csernovics István táblabíró után hátramaradt, két tagban, jelesen 7 és 4 holdat, öszvesen 11 holdakat magában foglaló szőlő, idei bő terméssel, 's hozzá tartozó edényekkel együtt, f. évi Augustus 21-én először, és csak szükség esetén September 21-én másodszor tartandó árverésen, a' legtöbbet ígérőknek, szabad kézből eladandó léssen. A' kedvező feltételek addig is Konstantinyi György ügyvéd úrnál megtudhatók.

## Excitations-Rundmachung.

Es wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß der im Méneser Gebirge liegende, nach Ableben des Gerichtstafel-Beisigers Herrn Stephan v. Csernovics rückgebliebene und in zwei Abtheilungen, zu 7 und 4 Jochen, zusammen 11 Joch enthaltende Weingarten, sammt heuriger gesegneter Fehsung und vorfindigem Lesegeschirr, mittelst einer am 21. August l. J. zum ersten, und nöthigen Falls den 21. September zum zweiten Male abzuhaltenden Licitation, den Meistbietenden aus freier Hand verkauft werden wird. Die günstigen Bedingungen können einstweilen beim Herrn Fisfalen, Georg Konstantinyi, eingesehen werden.

Auf gerichtliche Anordnung werden licitirt:

Das in der Vorstadt Permyawa, unter No 206 vorfindige eingestürzte Haus des Wirtu Zarándán, den 28. Juli und 25. August l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle.

Das in der Permyawa unter No 406 befindliche eingestürzte Haus der Erben des weil. Mark Szav, den 1. August und 1. September l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle.

Das in der Vorstadt Scharkad, unter No 367 bestehende Haus des Josta Berzak, den 2. August l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle.

## Unterschiedliches.

—\* (Verlorenes Kind.) Den 29. Juni l. J. ist im Orte Katharinensfeld, im Banat, das 2 1/4 jährige Mädchen des Ortsrichters, Joseph Kindel, in Verlust gerathen, und konnte ungeachtet alles Nachsuchens nicht gefunden werden, daher solches wahrscheinlich geraubt wurde. Dem Ueberbringer des Kindes werden durch den betrübten Vater 200 fl. C. M. Belohnung zugesichert. —

Das Verschwinden der Kinder ist gegenwärtig im Schwünge, wobei vermuthlich lasterhafte Leute theilhaftig sind. — Das zu Arad noch unterm 18. April l. J. den Eheleuten Joseph und Theresia Kumar in Verlost gerathene Mädchen von 4 Jahren und 5 Monaten, ist leider noch nicht in Vorschein gekommen! —

Red.

—\* Das löbl. Pesther Comitathat angeordnet, daß alle Jene, welche eine Obligation oder einen

(S. Fortsetzung.)



Wechsel intabuliren lassen, zugleich eine Copie jenes Instrumentes mitpräsentiren sollen, zu dem Zwecke nämlich, daß diese Copie im Archiv aufbewahrt werde.

—••• Von dem Gute der Fürstin Grassalkovits, in Godóls, ist ein aus Sachsen gebürtiger Gärtnergehilfe flüchtig geworden, und hat einen Theil des Schmuckes der Fürstin, so wie mehre Barschaften mitgenommen.

—••• Die Zustände der Arbeiter beschäftigen jetzt alle Regierungen. Die Bevölkerung der Länd der steigt mit jedem Jahre, und mit jedem Jahre werden die Maschinen vollkommener und die Menschenhände überflüssiger. — Der Weg des Aufstandes führt nicht zur Besserung.

—••• Als Zeichen der Zeit und Sitten verdient erwähnt zu werden, daß München früher vier Theater und nur ein Verfassungshaus hatte, während es jetzt nur ein Theater, dafür aber drei Verfassungshäuser hat. Ist das nicht ein höchst bedeutender Fortschritt? (Ung.)

—••• (Ein unbekanntes Wort vom Marschall Rey.) Rey war bekanntlich im Grunde seines Herzens ein sehr strenger Republikaner, und der „Verkaiferung“ des ersten Consul's nichts weniger als hold. — „Aber Rey“, sagte Bonaparte am Abend des Krönungstages zu ihm, „ganz Paris war doch auf den Weinen, um mich als Kaiser zu sehen!“ — „Ah pah!“ gab Rey ganz trocken zur Antwort, „das ist noch nichts! Aber mach' Dir einmal den Spaß, und laß Dich in der Holzmütze erschießen, dann wette ich, daß ganz Frankreich herbei strömt.“ — Dies vergaß ihm Bonaparte nie. (Westh. Tagebl.)

—••• Nicht nur gegen wirkliche, sondern auch gegen häusliche Donnerwetter leistet Seide gute Dienste; so sind Shawls, seidene Kleider, Bänder u. s. w. vorzuziehen, — auch Gold- und Stahlketten sind mit Nutzen als Wetterableiter gebraucht worden. (Sp.)

—••• Die abgestellte Hungersnoth  
Von Friedrich Rückert.

Als im Lande Hungersnoth war,  
Und dem König ward berichtet:  
In des Reiches reichsten Städten  
Stürben viele Arme Hungers, —  
Hört, welche rasche Kustunst,  
Welche Abhilfe, kurz und bündig,  
Peros traf, der Perserkönig.  
Eigenhändig schrieb er einen  
Brief an jede Stadt im Reiche,  
Dieses Inhalts: Wo ein Armer  
Hungers stirbt in Euren Mauern,  
Weid' ich für den Armen einen  
Reichen nehmen und im Kerker  
Auch ihn Hungers sterben lassen. —  
Niemand starb im Lande Hungers,  
Und die Reichen selber brauchten  
Nicht zu hungern, mit den Armen  
Nur den Ueberfluß zu theilen. (Ung.)

—••• „Eine Heldenthat, die unsern Amazonen des Cirque Olympique Herzwochen verursachen wird!“ ruft der Constitutionel aus und erzählt: In der Mitte des vorigen Monats griffen bei Aklissar sechs Zeibek's drei oder vier Mitglieder der Romanischen Kunstreitergesellschaft an, die von Konstantinopel nach Smyrna reisten. Mlle. Romanini die ältere, der das Raubgesindel Gewalt anthun wollte, entriß einem der Zeibek's den Katana, stieß ihn nieder und schlug die andern in die Flucht.

—••• In einer Gesellschaft scherzte kürzlich Jemand über die Schwindelkisten in Eisenbahn-Aktien; da sagte ein Bankier betrübt: „Der lieblose Mensch, Nichts ist ihm heilig.“ (Sp.)

—••• (Kaiser Nikolaus als Eheprocurator.) Ein in St. Petersburg ansässiger Engländer beabsichtigte eine Heirath mit einer jungen Kaiserin. Aber kein Pope wollte sich zur Einsegnung finden. Der Bräutigam indeß erfreute sich der Gunst eines Landmannes, der eine Stellung am Hofe des Kaisers und so häufig die Ehre hatte, in die Nähe des Monarchen zu gelangen. — „Sire“, sagte er in einem solchen Augenblicke, „ich wage es, die Gnade Sr. Majestät für einen unglücklichen Engländer, der sich in Ihrer Residenz befindet, in Anspruch zu nehmen.“ — „Ein Engländer unglücklich in St. Petersburg?“ rief Nikolaus erstaunt, — „Sie wissen, wie aufrichtig ich Ihre Landsleute schätze. Theilen Sie mir Näheres mit. Kann ich helfen, soll es von Herzen gern geschehen.“ — Der Engländer trug die Sache der Heirathskandidaten vor, und fünf Minuten später war ein kaiserlicher Befehl in seinen Händen, der dahin lautete, ohne Verzug die Einsegnung des Paares vorzunehmen. Es war fünf Uhr Nachmittags. Das Dokument mußte zunächst der geistlichen Behörde übersandt werden. Hierauf ward es um sieben Uhr in die Bücher des ersten Municipalbureau's, um acht Uhr in die des zweiten eingetragen. Gegen zehn Uhr kam es wieder der Synode und um elf Uhr der Polizeibehörde zu. Letztere sandte gegen Mitternacht ihre Agenten in Bewegung, um die Ehestandskandidaten von dem Befehl des Kaisers in Kenntniß zu setzen, sich ohne Verzug trauen zu lassen. Der Bräutigam lag im ersten süßen Schlafe, als ihn ein heftiges Poltern an seiner Thüre in unangenehmster Weise weckte. Man denke sich seinen Schrecken, als gleich darauf ein bewaffneter Polizeiaгент, eine lange Papierrolle in der Hand, in seinem Schlafzimmer erschien. Gedanken an Verbannung, an die sibirischen Bergwerke, und tausend andere Schrecknisse fuhren dem armen Mann durch den Kopf. Er stotterte und stammelte mancherlei Fragen. Sie blieben unbeantwortet. Hingegen pflanzte sich der nächtliche Gast mit feierlicher Amtsmiene vor das Bett, entfaltete seinen ungeschlacht großen Bogen und begann zu lesen: „Wir Nikolaus, von Gottes Gnaden Selbstherrscher aller Reußen, thun kund und zu wissen —“ Dem Hörer fuhr es eiskalt durch alle Glieder. Seine Zähne klapperten, er war leichenblaß, überhaupt mehr todt als lebendig. Aber, wer vermag sein freudiges Erstaunen zu schildern, als nun der Vorleser zu der

Stelle kam, die seinen heißesten Wünschen eine Erfüllung ohne Verzug zusagte. Es dauerte eine gute Weile, ehe er sich erholen konnte von so wunnervoller Ueberraschung. Der Polizeieigent aber stand noch immer wie angenagelt da. Der Engländer griff nach seiner Börse, und warf sie ihm als Belohnung zu für die frohe Botschaft. Der Mann wich und wankte nicht. „Was steht noch zu Euerem Befehl?“ fragte endlich ungeduldig der Bettinhaber. — „Sie müssen aufstehen.“ — „Was fällt Euch ein? Jetzt? Ich schlafe gewöhnlich bis 10 Uhr Morgens.“ — „Das kümmert weder den Kaiser noch mich. Die Trauung soll ohne Verzug vor sich gehen!“ — „Seid Ihr toll? Es ist ja Mitternacht. Eine höchst unpassende Zeit. Und wo einen Popen finden für diese Trauung?“ — „Sache der Polizei. Sie aber folgen mir jetzt ohne Widerspruch.“ — Und diese Worte wurden im Tone des Ernstes gesprochen, der allerdings keinerlei Entgegnung erlaubte. — Der Engländer ist dermaßen verdutzt, daß er kaum seine Kleidungsstücke zu finden vermag; doch der Polizeieigent hilft ihm mit der artigsten Dienstoffertigkeit. Endlich ist er fertig. Vor der Hausthür hält ein Wagen mit vier Pferden und dem kaiserlichen Wappen. Kutscher und Bediente tragen kaiserliche Livree. Dem noch ist die Fahrt keineswegs angenehm. Man ist in der Mitte des Januar und eine jüchterliche Kälte herrscht. Im Begriff einzusteigen, fragt der Heirathskandidat: „Mit Erlaubniß! wohin fahren wir?“ — „Nach dem kaiserlichen Winterpalaste. Die Trauung findet in der Hofkapelle Statt.“ — „Aber, mein Vetter, wollen wir nicht erst meine Braut abholen? Sie kann ja unmöglich wissen — — —“ — „Sache der Polizei!“ ruft der Agent abermals, „Kutscher, vorwärts!“ — In der Hofkapelle des Winterpalastes angelangt, findet der Bräutigam nicht nur einen Popen, bereit, die Trauung ohne Verzug vorzunehmen, sondern auch seine Braut selbst, die in ähnlicher Weise wie er, dem Bette entrißen war, um sich in den heiligen Eheschond zu begeben. Buchstäblich waren die Behörden dem kaiserlichen Befehle nachgekommen. Für die beiden Neuvermählten aber soll der Rest dieser Trauungsnacht unendlich wonnevoller gewesen sein, als der Anfang. (Ung.)

— „Man hat die Liebe schon mit Allem verglichen, nur nicht mit einem trähenden Hahn; und doch hat sie so viele Ähnlichkeit damit; denn wie viele Liebesverhältnisse gibt es, wo man die Augen zu drückt, wenn man sie verkündet.“

**Gehobens Lotto-Nummern zu Temeswar**  
den 20. Juli 1844:

65, 20, 27, 61, 33.  
Die nächsten Ziehungen sind den 2. und 14. August.

**Mit dem Krader Eilwagen sind**  
von Pesth angekommen,

Dienstag den 23. Juli:	Mittwoch den 24. Juli:
Wlad. Jul. Bürger, 2 Pl.	Hr. Joseph Fortgang.
— Schiefner.	— Rudolph Gayer.
Fräulein Mayer.	— Johann Pollat.
Hr. Dr. Csausz.	— Ignaz Szorday.

Nach Pesth abgefahren,  
Donnerstag den 25. Juli:

Grau v. Novak.	Hr. Ulrich Szanti.
Hr. v. Konstantinyi.	— v. Varga.
— v. Mihajlovits.	

**Früchtenpreise zu Krad den 26. Juli 1844.**

Namentlich:	Ein Preckb.-Megen in W.W.					
	bester		mittlerer		geringer.	
	Gattung					
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	3	22½	3	15	3	—
Halbfrucht	2	30	2	24	2	21
Korn	1	57	—	—	—	—
Gerste	1	48	1	45	—	—
Hafer	1	48	1	45	—	—
Kukuruz	2	30	2	24	2	18
1 Zent. Heu, gebundenes	4	—	—	—	—	—
1 Bund Stroh, à 12 Pf.	—	16	—	—	—	—

**Wasserstand der Marosch: Den 26. Juli Früh 8 Uhr: 0' 2" 0" ober Null.**

Juli	Namen und Charakter der Verstorbenen	Religion	Alter	Krankheit	Wohns und Sterbeort
15	Theresia Dudas, Ammens L.	Kath.	8 W.	Fraisen	Sonnengasse.
16	Agnes Rohm, Zimmergesellens L.	—	2 —	Nuszherrung	Vorstadt Pernyawa.
17	Saveta Daniel, Tagelöhnerin	Gr.u.u.	53 J.	Bauchwasserucht	Rehgasse 90
—	Josfa Szida, Schlähters L.	—	1 —	Kopfwasserucht	Grenzgasse 190
—	Mirsa Bubosch, Tagelöhners L.	—	2 —	Durchfall	Vorstadt Pernyawa.
18	Frau Katharina Duhems, Wirthin	Ref.	39 —	Kindbett	detto 111
—	Dem Hrn. Stephan Nagy, Wirth, sein Kind	—	—	Todtgeboren	detto 111
—	Franz Leskovszky, Ammens S.	Kath.	1 L.	Unzeitig	Orgigasse 876
—	Gremias Wog, Friedhofshüter	Gr.u.u.	65 J.	Altersschwäche	Friedhof.
19	Elisabeth Kováts, Zigenners-Musikantens L.	Kath.	1 L.	Unzeitig	Engelgasse 247
20	Stephan Farkas, Fleischhauergesellens S.	—	11 W.	Zahnen	Todte Maroschgasse 896

Gedruckt bei Joseph Weichel.